

Höringhausen, Korbach

Lazarus Bär Löwenstern¹

geb. etwa 1796, wohl in Höringhausen

gest. 26.4.1847 in Korbach (lt. Sterberegister; die Grabinschrift nennt den 30.4.)

Ehefrau:

Breune (Bräunchen), geb. Marcus, aus Korbach (1798-?)

Heirat: 30.10. 1826 in Korbach

Kinder:

Henriette (1827–1911²)

Blümchen (geb. 1830 in Korbach)

Bernhard (7.3.1831 in Korbach – 5.4.1910 in Korbach; verh. am 30.10.1860 in Burgdorf bei Hannover mit Bertha Gottschalk)

Johanne (Hannchen) (24.3.1833 in Korbach – 22.11.1907 in Korbach, verh. in Berndorf mit Bernhard Löwenstern dem Älteren)

Samuel, geb. 11.3.1835 in Korbach

Isaac, geb. 24.12.1836 in Korbach

Sali, geb. 1837 in Korbach

Ising, geb. 1838 in Korbach

Lea, geb. 2.12.1838 in Korbach

Lenchen, geb. 1840 in Korbach

Friederike, 28.7.1842 in Korbach

Beruf:

Handelsmann

Stand:

Schutzjude

Die Heirats- und Niederlassungserlaubnis für Lazarus Löwenstern hat folgenden Wortlaut:

„Des Fürsten Durchlaucht haben Höchsthlich gnädigst bewogen befunden, der Witwe Samuel Marcus zu Corbach zu gestatten, ihre älteste Tochter mit dem bei der Supplikantin seit mehreren Jahren gedient habenden Lazarus Bär Löwenstern zu verheirathen, und diesem letzteren ihr Handelsgeschäft und Hauswesen abzutreten, jedoch unter den vom Vormund der Marcusschen Kinder selbst sich gesetzten und folgenden Bedingungen, daß

1. Lazarus Bär Löwenstern für diese Vergünstigung alsbald zwanzig Louisdor zum Besten des Hospitals Flechtdorf zahle,
2. ferner alljährlich an gedachtes Hospital zwey Louisdor erlege,
3. die gewöhnlichen Gebühren an die Fürstliche Geheime Canzley entrichte,
4. er mit seiner künftigen Schwiegermutter, Wittve Samuel Marcus und deren übrigen Kindern nur eine Familie ausmachen, und von diesen keiner berechtigt seyn solle, auf Ertheilung eines besonderen Schutzes um separation onomiam anzustellen, Anspruch machen zu dürfen.

Wir geben daher dem Stadtmagistrat hierdurch auf, diese höchste Verfügung sämtlichen Interessenten zu eröffnen, über die, dem gnädigsten Zugeständnis unterstellten Bedingungen zuvor ein bündiges Protokoll aufzunehmen, dieses von den beteiligten Personen unterzeichnen zu lassen, und solches denächst zur weiteren Verfügung und namentlich zur endlichen Bestimmung wegen der bedingt nachgegebenen Verheirathung anhand einzusenden.

Fürstlich Waldeckische Regierung“

¹ Quelle: Karl Wilke, Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Korbach 1993, S. 153f.

² In den meisten Informationen, die sich auf sie beziehen, wird sie nur „Jettchen“ genannt; Karl Wilke nennt sie „Johannette“, doch scheint „Henriette“ der richtige Name zu sein.

Höringhausen, Korbach

Ab einem unbekanntem Zeitpunkt – nach 1821 - gehörte ihm das Haus Klosterstraße 9. ³

1831

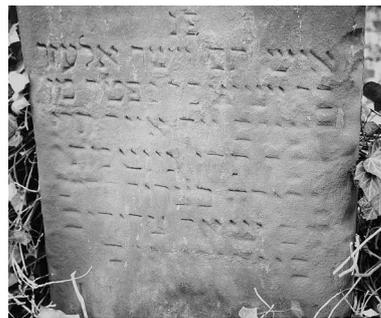
Im Verzeichnis der handeltreibenden Kaufleute in Korbach ist er als Händler für Tuche, Baumwollwaren, Band- und andere Ellenwaren, Glas und Porzellan notiert. Insgesamt sind dort 24 Kaufleute verzeichnet, von denen 7 Juden waren. ⁴

1848

In diesem Jahr sollen die Juden Korbachs Nahrungsgeld nachzahlen, und zwar 1 1/3 Taler pro Jahr. Für 20 Jahre soll Löwenstern 26,20 Taler bezahlen. ⁵



פ"נ
איש תם וישר אליעזר
בר יששכר נפטר מן
העולם י' יד' אייר תרי'
לפ"ק תהי נשמתו
צרורה בצרור החיים
עם שאר צדיקים
בגן עדן אמן סלה



Übersetzung der hebräischen Inschrift⁶:

Hier ruht
ein redlicher und aufrichtiger Mann, Elieser,
Sohn des Jissachar. Er verließ
diese Welt am 14. Iyyar [5] 607

³ Wilke, S. 238

⁴ Wilke, S. 7

⁵ Geschichtsblätter für Waldeck, Arolsen 1963, Bd 55, S. 216; möglicherweise ist er mit Lazarus Bär Löwenstern identisch.

⁶ Schwarz-Weiß-Fotos, Inschrift und Übersetzung: <http://web.uni-marburg.de/hlgl/lagis//juf.html>; Farbfotos: Stadler

Höringhausen, Korbach

n.d.LZ. (= 30.4.1847). Es sei seine Seele
eingebunden im Bunde des Lebens
mit den anderen Gerechten
im Garten Eden, Amen, Sela.

(Deutsche Inschrift darunter:)

L. Löwenstern